

## Geheimversuche mit Genmais?

Offenburg. Gab es in der Ortenau geheime Versuchspflanzungen mit Genmais? Diese Frage stellen die Kreistagsfraktion und der Kreisverband der Grünen in einer Anfrage an Landrat Klaus Brodbeck. Sie beziehen sich auf Berichte, wonach in den Jahren 1999 bis 2002 und eventuell auch 2004 landesweit in zahlreichen Fällen gentechnisch veränderter Mais im Freilandversuch angebaut wurde. »Es besteht Anlass zur Vermutung, dass dies unter anderem auch in Linx und Eckartsweiler der Fall gewesen ist«, schreiben Thomas Herdt und Gerd Baumer. Wenngleich im fraglichen Zeitraum keine Veröffentlichungspflicht bestanden habe, so sei diese Art der »Vertuschungspolitik der Landesregierung« nicht hinnehmbar.

## PC-Seminar für Landwirte

Ortenau. Büromanagement für Landwirte am PC Der Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Ortenau lädt in Kooperation mit dem Amt für Landwirtschaft des Landratsamtes Ortenaukreis am Mittwoch, 29. November, von 9 bis 17 Uhr zu einem Seminar »Büromanagement am PC« in das Amt für Landwirtschaft, Prinz-Eugen-Straße 2, in Offenburg ein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen werden erbeten an das Amt für Landwirtschaft unter der Telefon 0781/92390. Im landwirtschaftlichen Betrieb kann die Büroarbeit nicht mehr nebenher erledigt werden. Sie spielt eine zentrale Rolle im Management vom landwirtschaftlichen Unternehmen.

## Skurile Geburtstagsselemente

Sonderausstellung der Medien-Hochschule ist noch bis Dienstag zu sehen

Offenburg (u). Eine Kunstausstellung prallvoll mit Media-Elementen zum zehnten Geburtstag – für die Fakultät »Medien und Informationswesen« der Hochschule Offenburg ist das ein passendes Geburtstagsgeschenk.

Man hat es sich im Grunde selbst überreicht, mittels Markus Joos und Daniel Klotz, beide Absolventen des Studiengangs. Sie haben die Ausstellung organisiert, und ihre multimediale Installation »Sensorama« bildet zugleich deren Zentrum.

Sensorama ist 72 Quadratmeter begehbarer Raum, eingefasst von Projektionsflächen. Das Aufeinanderzuegehen der Menschen in diesem Raum wird von einer Kamera erfasst und steuert so Video- und Ton-Collagen. Da schweben in Violett getauchte animierte Marshmallow-Zahnäder in einem schwarzen Kontinuum. Ein Auge – immer das gleiche, von graublau bis rotbraun koloriert – startt den Betrachter achtfach an. Kühltürme von Atomkraftwerken erscheinen, Linien ergeben eine Landschaft, schlicht wie von Kinderhand.

In die Landschaft sind mit detaillierter Grafik Gärten oder Villen eingefügt, teils koloriert. Flackernde Schrift gewittert auf die Besucher herab, verbreitet die Hektik von Schlagzeilen.

Gerade der Medienbereich habe sich gewaltig verändert in diesen zehn Jahren, erklärte Dekan Andreas Christ von den

Hochschule Offenburg zur Eröffnung der Ausstellung: »Wir können uns nicht mehr vorstellen, wie vor zehn Jahren zu leben.«

»Interdependenzen« heißt die komplette Ausstellung. Neben 80 »herkömmlichen« Bildern gibt es ein Dutzend Installationen, die Monitore, Projektionen, Sensoren, Empfänger, Verstärker nutzen. Ein anderer Teil der Ausstellung entstand am Computer oder wurde dort bearbeitet und dann projiziert oder gedruckt. Mit zum Spannendsten gehört die Installation »mensch-maschine-interface« des Kollektivs »popoclub«.

Die Technik überholt den Menschen, dringt in alle seine Lebensbereiche ein und droht ihn zu erdrücken, erläutert »popoclub« die künstlerischen Gedankengänge. Ein Turm aus Monitoren zeigt uns vertraute Stadtbilder mit Menschen, doch verfremdet, Gebäude scheinen durchsichtig zu werden oder zu phosphoreszieren, Virtualität und Realität überlappen sich.

### Ein toter Baum mit Sensoren

Eher Makaber: »Wachstumsphase« von »koKolores« aus Berlin: Ein toter – besser: getöteter – Baum wird mit Sensoren bestückt, Berührungen steuern Projektionen, die Wachstum zeigen. Künstliche Natur schein faszinierender zu sein als natürliche Natur. Die medialen Möglichkeiten laden eher zum Ausüfern als zum Beschränken ein.

»Interdependenzen« hat das



Markus Joos und Daniel Klotz haben die Ausstellung in Offenburg organisiert. Foto: Peter Heck

Verhältnis Mensch-Raum zum Thema. Wir sehen eine comichafte Bildfolge von einem jungen Mann in einem Karton, überhaupt nutzen viele der ausstellenden Künstler Comic-elemente: »Bomber« aus Frankfurt in seiner Graffiti,

»Case« aus Erfurt mit seinen zerstörten Gesichtern voller monströser Zähne. »Interdependenzen«, alte Burda-Druckhalle, Kronenstraße, Offenburg. Geöffnet: noch Montag und Dienstag, 27. und 28. November, 9 bis 21 Uhr.

## Öffnungszeiten der Deponie

Ortenaukreis. Ab 2007 gibt es neue Öffnungszeiten für private Anlieferer auf der Deponie Kahlenberg in Ringsheim und zwar Montag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr und samstags von 7.30 bis 12 Uhr. Des Weiteren werden keine Kühlgeräte und keine Altreifen mehr angenommen. Kühlgeräte können auf die beiden in der Nähe liegenden Erdaushubdeponien Rust und Lahr-Sulz gebracht werden und für Altreifen steht die Deponie Lahr-Sulz zur Verfügung.

Sämtliche Annahmestellen für Abfälle des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Ortenaukreis sind, wie bisher auch, auf der Rückseite des neuen Abfallkalenders 2007 mit den aktuellen Abgabemöglichkeiten und Öffnungszeiten zu finden. Ein Blick darauf lohnt sich auf alle Fälle.

Wer weitere Infos braucht, findet sie auf der Homepage der Abfallwirtschaft des Kreises unter [www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de](http://www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de) oder erhält sie am Infotelefon der Abfallberatung unter 0781/8059600.

## ORTENAUKREIS

► Beratung für Hartz-4-Empfänger der Erwerbslosen-Initiative Offenburg, Günter Melle, ist immer montags von 14 bis 17 Uhr in Offenburg, Okenstraße 1c, EG (bei Ver.di).

## REDAKTION

Ortenaukreis Offenburg  
Telefon: 07821/2783-148  
Telefax: 07821/2783-150  
per E-Mail: [ortenau@lehrerzeitung.de](mailto:ortenau@lehrerzeitung.de)

## Vorlesen verbindet

Carmen Stürzel wird bei »Bambi« geehrt

Offenburg (rob). Die gebürtige Offenburgerin Carmen Stürzel wird am Vorabend der »Bambi«-Verleihung von Hubert-Burda-Media auf der Charity-Party »Tribute to Bambi« in Stuttgart geehrt.

Das Charity-Ereignis am Vorabend von »Bambi« unterstützt drei Initiativen – eine davon ist das bundesweite Modell für Vorleseinitiativen »Lesewelt e.V.«, das sich seit mehr als sechs Jahren im Bereich Leseförderung für Kinder engagiert. In den Mittelpunkt ihrer Hilfsinitiative stellt die »Burda People Group« in diesem Jahr die Integration von Kindern aus anderen Nationen und Kulturen in die deutsche Gesellschaft.



Carmen Stürzel wird geehrt.

Carmen Stürzel gründete im Jahr 2000 den gemeinnützigen Verein Lesewelt mit dem Ziel der Sprach- und Leseförderung für Kinder. Seit der Gründung haben die ehrenamtlichen Lesewelt-Vorleserinnen

und Vorleser mehr als 60000-mal Berliner Kinder auf spannende Leseabenteuer mitnehmen können. Mittlerweile gibt es Lesewelt-Gruppen in vielen großen Städten mit mehreren Hundert ehrenamtlichen Vorlesern.

2005 startete Carmen Stürzel »Lesewelt Ortenau e.V.« in ihrer Heimatstadt Offenburg. Ziel des Ortenauer Vereins ist es, bei den Ortenauer Mädchen und Jungen die Freude am Lesen zu vermitteln, die Lesekompetenz zu stärken sowie deren sprachliche Fähigkeiten zu erweitern. Bereits nach einem Jahr engagieren sich mehr als 40 ehrenamtliche Vorleser im Ortenaukreis.

Inzwischen hat die Idee, Kindern Geschichten vorzulesen, viele Menschen begeistert. Denn die einfache und wirkungsvolle Idee des Vorlesens eröffnet den Kindern enorme Bildungschancen, da Lesen die Schlüsselqualifikation ist, um in der Gesellschaft erfolgreich zu sein. Durch das Vorlesen kommen kleine und große Menschen miteinander ins Gespräch und unterschiedliche Kulturen lernen sich kennen. Lesewelt verbindet auf einfachste Weise die aktuellen gesellschaftspolitischen Themen Bildung, Integration und bürgerschaftliches Engagement. Durch das Vorlesen wird der Dialog zwischen den Menschen gefördert, wertvolle Sprach- und Lernprozesse werden angeregt. Weitere Informationen: Carmen Stürzel (Vorstandsvorsitzende), Lesewelt Ortenau, Telefon 0781/936036 90, [www.lesewelt-ortenau.org](http://www.lesewelt-ortenau.org).